



Sachbearbeitung	SUB - Stadtplanung, Umwelt, Baurecht		
Datum	06.04.2016		
Geschäftszeichen	SUB IV-Cs		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 10.05.2016	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 178/16

---

**Betreff:** Masterplan Wissenschaftsstadt Ulm  
- Bericht -

**Anlagen:** 1 Übersichtsplan (Anlage 1)

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Jescheck

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
<u>BM 3, C 3, LI, OB</u>	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

### 1. Kurzdarstellung

Der Masterplan Wissenschaftsstadt wurde vor sieben Jahren in einem Planungsprozess mit vier kooperativen Workshops erarbeitet und auf der Klausurtagung des Ulmer Gemeinderates im Oktober 2009 behandelt. Die Akteure in der Wissenschaftsstadt treffen sich im Umsetzungsteam Masterplan mehrmals im Jahr, um sich hinsichtlich der zahlreichen geplanten, laufenden Vorhaben und Maßnahmen abzustimmen.

2016 ist das herausragende Thema der Bau der Straßenbahnlinie 2 und die dadurch erforderlichen Maßnahmen.



Masterplan Wissenschaftsstadt Ulm von KCAP Architects & Planners, Zürich

### 2. Straßenbahnlinie 2

Nachdem das Regierungspräsidium Tübingen am 18.07.2014 den Planfeststellungsbeschluss für den Streckenast Kuhberg und am 22.01.2015 für den Streckenast Wissenschaftsstadt erlassen hat, hat der Bau- und Finanzierungsbeschluss des Ulmer Gemeinderates nach Vorliegen des GVFG-Förderbescheides vom Bund und Land am 06.05.2015 den Bau der Straßenbahnlinie 2 beschlossen. Am 24.08.2015 wurde mit dem Bau der ÖPNV-Brücke begonnen, ab dem 12.10.2015 erfolgten die ersten Vorabmaßnahmen für die Streckenäste Kuhberg und Wissenschaftsstadt. Dabei wurde im Bereich Wissenschaftsstadt mit dem Bau

von Ersatzparkplätzen, Wurzelschutzmaßnahmen, Baumverpflanzungen und Baumrodungen begonnen.

Der Beginn der Bauhauptmaßnahmen für beide Streckenäste ist erfolgt. Im Bereich Eselsberg Hasenkopf bis Science Park II sind über 30 Bauphasen auf zehn Abschnitten vorgesehen. Während aller Bauphasen sind die Albert-Einstein-Allee und der James-Franck-Ring in beide Richtungen einspurig befahrbar. Dabei bleibt die Leistungsfähigkeit von IV und ÖPNV trotz Baustelle erhalten. Die Zufahrtsmöglichkeiten zu Gebäuden und Parkplätzen werden aufrechterhalten, die Rettungswache und Notaufnahme sind ebenfalls aus beiden Fahrtrichtungen immer zu erreichen. Bauzeitlich entfallende Stellplätze werden durch Provisorien bzw. neue Stellplätze an anderer Stelle ausgeglichen. Die Gehwege und Fußgängerführung werden auch während der Baumaßnahme ohne wesentliche Einschränkungen aufrechterhalten.

Die Busandienung der Wissenschaftsstadt erfolgt weiterhin über die Linien 3, 5, 13 und 15, die Linie 6 wird während der Bauzeit eingestellt. Da der Mähringer Weg nur in Einbahnrichtung bergauf befahrbar ist, verkehren die Linien 3 und 5 über Bleicher Hag und Weinbergweg. Die neue Linie 8 erschließt den Stifterweg zwischen Multscherschule und Ruländerweg.

Ziel ist es, im Winter 2017/2018 den Streckenast Kuhberg und im Sommer 2018 den Streckenast Wissenschaftsstadt in Betrieb zu nehmen. Über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen wird fortlaufend in den Masterplansitzungen berichtet.

Verkehrliche und bauliche Neugestaltung des öffentlichen Raumes im zentralen Bereich der Albert-Einstein-Allee (SWU)



**Blick vom Parkhaus auf die neuen Parkplätze vor der Universität**

Mit dem Beginn der Rodungsarbeiten verändert sich das Erscheinungsbild der Albert-Einstein-Allee. Die Gebäude der Universität rücken durch ihre Sichtbarkeit dichter an die zentrale Erschließungsstraße und die Wissenschaftsstadt wird urbaner.

Übernahme der Straßen und Kanäle durch die Stadt Ulm

Als eine wesentliche über die reine Übernahme der Gleistrassenfläche Straßenbahn hinausgehende Infrastrukturmaßnahme stellt sich der mit Vertrag vom 15.10.2015 erfolgte Erwerb bislang landeseigener Straßen und Kanäle auf dem Oberen Eselsberg dar. Die Stadt Ulm übernimmt darin unentgeltlich nahezu alle für die künftig kommunal-öffentliche Erschließung, Ver- und Entsorgung erforderlichen und

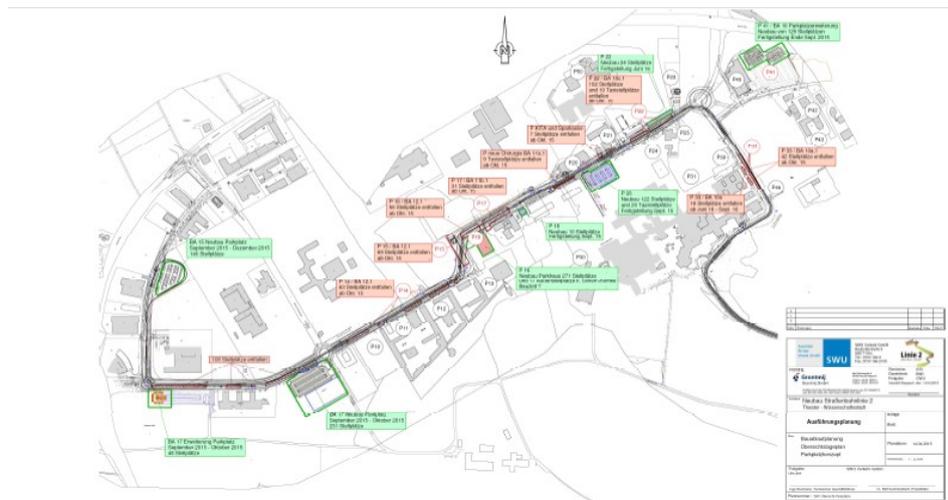
bereits vorhandenen Flächen, Anlagen und Einrichtungen, ca. 86.800 m<sup>2</sup> Grund und ca. 7.300 lfd. Meter Kanal samt ca. 150 Schächten. Der Besitz, Kosten, Nutzen und Lasten sind bereits zum 15.10.2015 übergegangen. Das Eigentum folgt in Teilen, je nach Fertigstellung von Bauabschnitten und deren Vermessung, in den kommenden Jahren.

Ersatzstellplätze, ebenerdig und im Parkhaus, provisorisch und nachhaltig (SWU)

Als Ersatz für die entlang der Strassenbahntrasse entfallenden ebenerdigen Stellplätze wird im Bereich des westlichen Kreiselbauwerks (P16) im Wald ein neues Parkhaus mit ca. 500 Stellplätzen entstehen.

### 17. Sitzung Umsetzungsteam Masterplan Wissenschaftsstadt – 07.05.2015

#### Linie 2 – Übersicht Parkplatzkonzept



Hinsichtlich eines abgestimmten Standortes wurden in der Vergangenheit mehrere Standortalternativen und Nutzungskonzepte für das Parkhaus diskutiert.

Das Vorhaben soll nun als reines Parkhaus auf einer ehemaligen Lagerfläche im Wald realisiert werden, die derzeit als Fläche für ebenerdige Stellplätze genutzt wird.



Des Weiteren werden entlang der Albert-Einstein- Allee, dem James-Frank-Ring und der Luise-Meitner-Straße neue ebenerdige Stellplätze vor dem Beginn der Straßenbahnbauarbeiten her- und fertiggestellt.



**Die neue Parkplatzanlage östlich der Hochschule Ulm**



**Die neue Parkplatzanlage westlich der Hochschule Ulm**

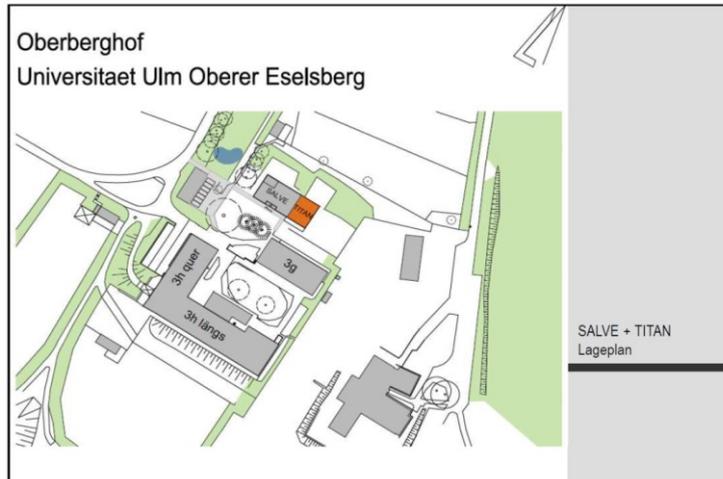


**Die neue Parkplatzanlage westlich des Helmholtz-Institutes**

Salve, Neubau Sub-Angström Low-Voltage Electron Microscopy nördlich der Tierzuchtanstalt (Vermögen und Bau, Amt Ulm)

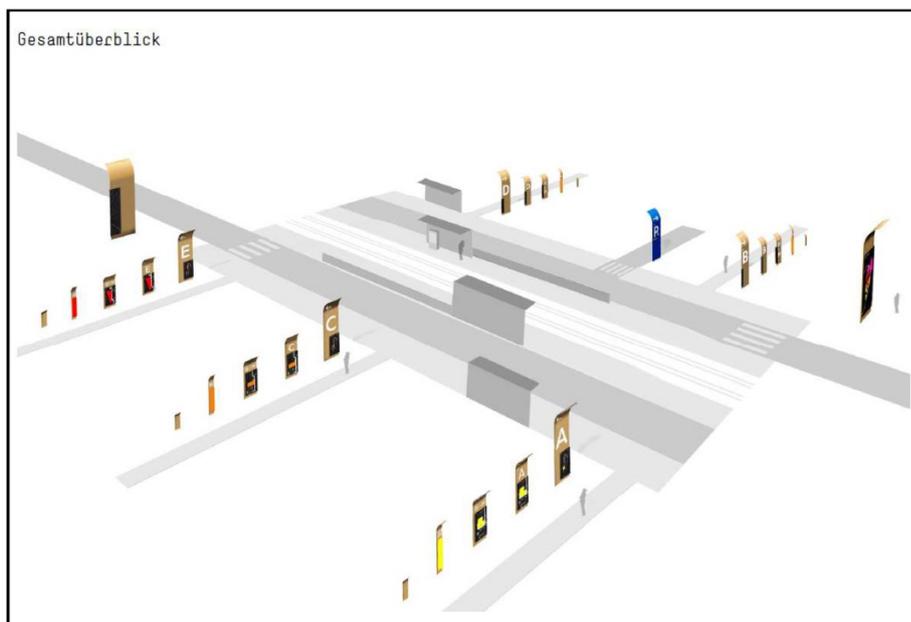
Ausgelöst durch den Trassenverlauf der Straßenbahnlinie 2 ist es erforderlich, hochempfindliche Geräte aus dem Gebäude der Universität in weniger sensible Bereiche zu verlagern.

Zu diesem Zweck ist im Bereich der Tierzuchtanlage Oberberghof ein neues Gebäude in Planung mit einer Gesamtkostensumme von 3,3 Millionen €.



### 3. Neugestaltung des Orientierungssystems in Wissenschaftsstadt Ulm, Ergebnis Gutachterverfahren

Das bestehende Leitsystem ist für die ursprünglich viel kleinere Anlage der Uni Ost und der Unikliniken entwickelt worden. Der weitläufigen und vielgestaltigen Wissenschaftsstadt fehlt ein angemessenes Orientierungs- und Leitsystem. Übergeordnete Ziele sind nicht erkennbar. Die Science-Parks agieren mit eigenen formal abweichenden Systemen. Ziel ist ein Orientierungssystem, das zugleich integrierter Bestandteil eines visuellen Erscheinungsbildes der Wissenschaftsstadt ist.



Konzept des Büros Integral Ruedi Baur, Zürich

Am Ulmer Tag 2015 wurde am 30.06.2015 den Ministerien berichtet, dass im Rahmen der Sitzungen des Umsetzungsteams Masterplan Oberer Eselsberg beschlossen wurde, die Konzeption eines Informations- und Orientierungssystems für die Wissenschaftsstadt Ulm zu entwickeln. Durch die Signaletik soll ein einheitliches Erscheinungsbild entstehen und eine Verbesserung der Orientierung geschaffen werden. Mit Fertigstellung der Straßenbahn Linie 2 im Jahr 2018 soll das neue System realisiert werden.

Unter Federführung der Stadt Ulm wurde in Zusammenarbeit mit VBBW, Amt Ulm am 27.02.2015 ein Ideenwettbewerb unter 5 Bietern durchgeführt. Im Preisgericht waren die Stadt Ulm, die Universität Ulm, das Universitätsklinikum Ulm und VBBW, Amt Ulm vertreten. Die Preisrichter vertraten einstimmig die Meinung, dass das Konzept des Büros Integral Ruedi Baur, Zürich weiter zu verfolgen ist.

Die Planungskosten bis LP 8 betragen ca. 180.000 Euro netto. Eine Grobkostenschätzung für die neue Beschilderung liegt bei ca. 1,8 Mio. Euro. Die Stadt Ulm hat am 04.12.2015 die Planungsleistungen beauftragt. Eine Mehrfertigung des Vertrages, aus der Leistungen, Kosten und terminliche Realisierung hervor gehen, wurde der Betriebsleitung übergeben. Mit der Stadt erzielte das Amt Ulm eine Einigung, dass das Land 2/3 und die Stadt Ulm 1/3 der Planungskosten übernimmt. Die Kostenverteilung begründet sich daraus, dass Universität und Universitätsklinikum an der Erneuerung der bestehenden Beschilderung den überwiegenden Umfang und das überwiegende Interesse hat.

Für die Finanzierung der Erneuerung der Schilder sollen alle beteiligten Nutzer und die Stadt Ulm beteiligt werden. Als Grundsatz soll gelten: übergeordnete Wegweisung, z.B. an Haltestellen der Linie 2, übernimmt die Stadt, während weiterführende Schilder zu den Institutionen von den einzelnen Institutionen getragen werden müssen.



Konzept des Büros Integral Ruedi Baur, Zürich

#### 4. Science Park III

## Sachstand der Realisierung

### Entwicklung eines Science Camp zur Ansiedlung von StartUp-Unternehmen (Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm (SUN), LI und PEG)

Im Wettbewerb Science Park III wurde die Vorgabe an ein Areal für flexible und mobile Baulichkeiten in das Wettbewerbsverfahren eingebracht. Mit dem Beginn der Erschließung des Science Park III haben der SUN, LI und die PEG diese Idee aufgenommen und auf Basis des Bebauungsplanes weiter entwickelt. Ziel der Untersuchung war zu prüfen, ob eine solche Konzeption wirtschaftlich sinnvoll ist. In einem zweiten Schritt soll dann die Marktakzeptanz abgeprüft werden.

Ziel des 'SCIENCE CAMPS' ist das Schaffen eines kleinen Stücks "Urbanität" mit geringen Investitions- und Lebenszykluskosten, damit die entsprechenden Unternehmen eine Chance erhalten sich zu entwickeln und zu etablieren. Dabei ist eine Realisierung entsprechend der Nachfrage in verschiedenen Bauabschnitten vorgesehen.

Als Zielgruppe dienen Unternehmen, die

- temporäre Betriebsstandorte benötigen,
- einen variablen Flächenbedarf haben,
- Aus- und Aufbauperspektiven haben (Gründungen)
- das Provisorium lieben,
- einen geringen Flächenbedarf haben, sich aber individuell platzieren möchten.

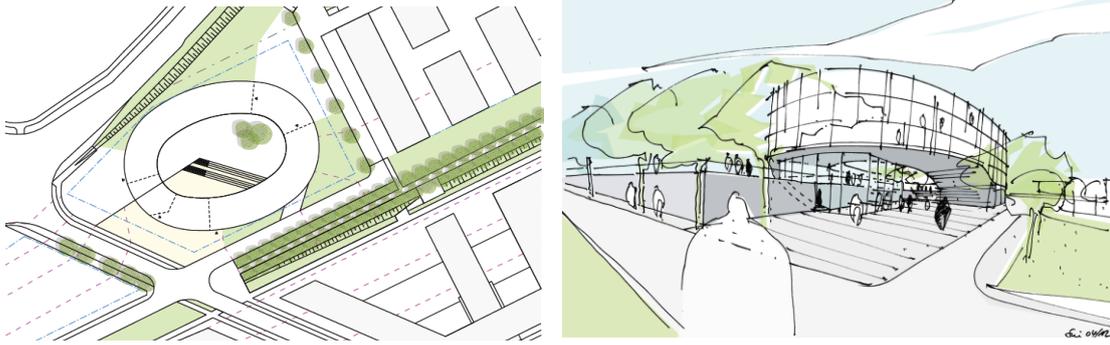
Im Vordergrund stehen dabei eine offene Nutzung in Verbindung mit einem hohen Maß an Flexibilität, um sich an die ständig ändernden Ansprüche und Gegebenheiten der Nutzer anpassen zu können. Dabei trifft das traditionelle und solide Konzept der SP I und II auf das unkonventionelle und neue des SCIENCE CAMP's im SP III.

Aufgrund der Nutzung dieser Flächen für den Straßenbahn-Neubau wurde die Umsetzung dieses Konzeptes zurück gestellt. Es konnte somit auch nicht der tatsächliche Bedarf einer solchen Einrichtung festgestellt werden, da die Nutzer in der Regel kurzfristige Planungen haben.

### Entreegebäude am Zugang zum SciencePark III (PEG)

Es war geplant ein Bürogebäude mit Infrastruktureinrichtungen auf Basis des Wettbewerbs-Entwurfes von Auer und Weber umzusetzen. Die Planungen sehen ein flexibles Gebäude vor. Die Planungen stehen im Stadium eines Vorentwurfes. Weitergehende Überlegungen wurden aufgrund fehlender Nachfrage und dem anstehenden Straßenbahnbau nicht vorgenommen.

Die PEG plant, sobald eine gesicherte Terminplanung über die Verfügbarkeit des Grundstückes vorliegt, dass Projekt wieder aktiv anzugehen.



Aktuell ist dieses Vorhaben zurückgestellt.

#### konkrete Bauanträge/Vorhaben

Im Oktober 2013 wurden die beim SUN und LI 16 vorgemerkten Interessenten für den Science Park III angeschrieben und um Rückmeldung gebeten, ob und welcher Flächenbedarf besteht. 5 Betriebe davon hatten noch aktuell und dringend Bedarf an einem Grundstück, weitere 5 Betriebe hatten keinen Bedarf mehr bzw. sind inzwischen anderweitig untergekommen. Bei zwei Unternehmen war der Flächenbedarf so akut, dass dieser im Science Park II auf bereits reservierten Grundstücken gedeckt werden musste.

Zu diesen fünf vorstehend genannten Interessenten kamen weitere 3 Forschungsbetriebe hinzu; in 2014 und 2015 wurden zahlreiche Ansiedlungsgespräche mit diesen Betrieben geführt.

Zwischenzeitlich ist bereits ein Grundstück vom SUN/LI an die BeamTec GmbH verkauft worden. Dieses Unternehmen hat im Herbst 2015 auf dem ca. 1.500 m<sup>2</sup> großen Grundstück mit dem Bau begonnen.

Des Weiteren laufen konkrete Planungen über ein Vorhaben, welches eine Fläche von ca. 7.000 m<sup>2</sup> und 3.000 m<sup>2</sup> Optionfläche mit einnimmt. Die Vergabe der Fläche durch den SUN war am 12.01.16 geplant.

Aktuell sind weitere Gespräche mit 4 interessierten Betrieben und Instituten beim SUN/LI terminiert. Die Flächenbedarfe liegen hier zwischen 1.300 m<sup>2</sup> und ca. 5.000 m<sup>2</sup>.

Der Verkaufspreis für Grundstücke im Science Park III beträgt 166,- Euro/m<sup>2</sup> incl. EB/EWB.

## 5. Weitere bauliche Maßnahmen in der Realisierung und Planung

Studentenwohnungen mit Kinderkrippe III. BA (Studierendenwerk)

Als Leitziel des Masterplanes soll der Campus durch studentisches Wohnen aufgewertet werden. Für ein erstes Realisierungsprojekt des Studierendenwerkes Ulm wurde der Standort einer landeseigenen Fläche westlich der Universität West auf der Ostseite der Manfred-Börner-Straße mit 300 Wohnheimplätzen vorgesehen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist rechtzeitig zum Beginn des Wintersemesters 2013/2014 erfolgt.

Das Freiraumkonzept des geplanten 3. Hauses (Haus C) führt die Gestaltung der beiden 2013 fertig gestellten Studierendenwohnhäuser weiter und reagiert auf die spezifischen Nutzeranforderungen, insbesondere der Kinderkrippe.

Das Gebäude besteht aus 98 Zimmern (10 Wohngemeinschaften) für Studierende und einer Kinderkrippe mit 20 Plätzen. Zwei Spielplätze stehen zur Verfügung, zum einen im Innenhof des Gebäudes und zum anderen an der Süd-Ost-Ecke des Grundstücks. Im Innenhof soll eine Sinneslandschaft entstehen, die die Wahrnehmung und das Laufen-Lernen fördert. Ferner soll ein Multifunktionsbereich mit



Fitnessräumen, Cafeteria und Büros für die Hausverwaltung entstehen.  
Die Gesamtprojektkosten betragen ca. 10 Mio. €. Baubeginn war August 2015.  
Der Erstbezug wird zum Sommersemester 2017 erfolgen.

### **Der III. Bauabschnitt der Studentenwohnungen entsteht**

Neubau Zentrum für Quanten-Biowissenschaften ZQB östlich der Universität (Vermögen und Bau, Amt Ulm)

Mit dem geplanten „Zentrum für Quanten-Biowissenschaften“ (Z<sup>QB</sup>) verfolgt die Universität Ulm das Ziel, ein interdisziplinäres Forschungszentrum zu schaffen, welches neue experimentelle Methoden und theoretische Konzepte aus der Quantentechnologie mit Hilfe der Materialforschung, chemischen Biologie und Nanotechnologie für die *in vitro*-Anwendung in der biologisch/medizinischen Forschung weiterentwickelt, um schließlich auch *in vivo* zur Aufklärung von Lebensprozessen beizutragen.

Derzeit ist die Bauunterlage bei der Betriebsleitung zur Genehmigung eingereicht. Die Nutzfläche (NF 1-7) beträgt ca. 2.800 m<sup>2</sup>. Die Gesamtprojektkosten betragen 26,9 Mio. € (Förderhöchstbetrag bei Bundesmitfinanzierung nach § 91 b GG incl. Ersteinrichtung). Die Gesamtbaukosten liegen bei ca. 20 Mio.€. Baubeginn soll Mitte 2016 und Übergabe Ende 2018 sein.



**Geplanter Neubau ZQB**

Neubau Medizinisches Lehr- und Trainingsgebäude „To Train U“ östlich der Universität (Vermögen und Bau, Amt Ulm)

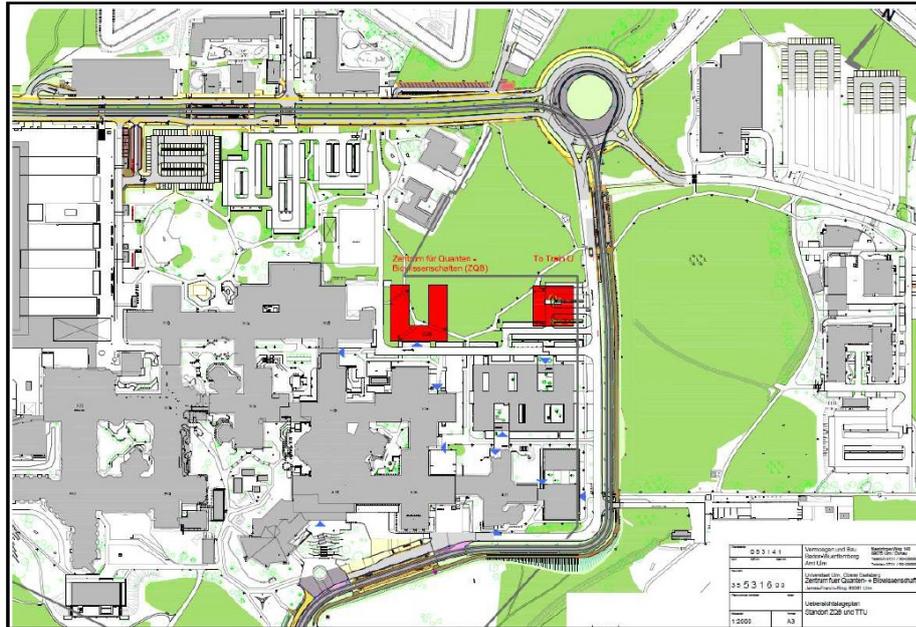
Das neue Lehrgebäude soll im Institutsgebiet „Universität Ost“ auf dem Oberen Eselsberg in Ulm entstehen. Das Baugrundstück befindet sich neben dem Forschungsgebäude N27 für biochemische Grundlagenforschung am James- Franck-Ring und ist derzeit auf einer Teilfläche mit einem Parkplatz bebaut.

In Weiterentwicklung der schon seit einigen Jahren verfolgten Idee, einzelne medizinische Fähigkeiten („Skills“) durch das Üben an Simulatoren, mit sogenannten Simulationspatienten oder an Übungsmodellen zu erlernen, soll in Ulm ein komplettes Trainingshospital errichtet werden. In Analogie zu den weitgefächerten Tätigkeitsbereichen in einem Krankenhaus werden die geplanten Lehrflächen gemäß den unterschiedlichen medizinischen Aufgaben und Anforderungen in einzelne Lehr-Module unterteilt; gleichzeitig soll die technische Ausstattung die Möglichkeit bieten, besondere Notfallsituationen, die auch außerhalb des Krankenhauses auftreten können, zu simulieren. Durch ein flexibles Raumprogramm mit entsprechenden Übertragungsmöglichkeiten soll es möglich sein, kleine und größere Kohorten an Studierenden gleichzeitig auszubilden, bzw. in die vorgegebenen Lehrsituationen zu integrieren.

Schließlich wird durch die Integration der „Braak-Akademie für Neuroanatomie“ eine national und international einmalige Aus- und Weiterbildungsstätte für neuroanatomische und neuropathologische Strukturforschung geschaffen. Es soll eine innovative und hochmoderne Ausbildungsstätte für Studierende der Universität geschaffen werden, die auch die räumliche Voraussetzung (mit Hörsaal 400 Plätze) für zeitgemäße Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen verschiedener Gesundheitsberufe am Standort Ulm bietet und damit beste Synergieeffekte erzielt.

Der Baubeginn ist 03/2017 geplant, die Fertigstellung 03/2019.

Die Nutzfläche (NF 1-7) beträgt ca. 2.600 m<sup>2</sup>. Die Gesamtbaukosten betragen ca. 14 Mio. € ohne Erstausrüstung. Für das Gebäude ist eine BNB-Zertifizierung geplant.

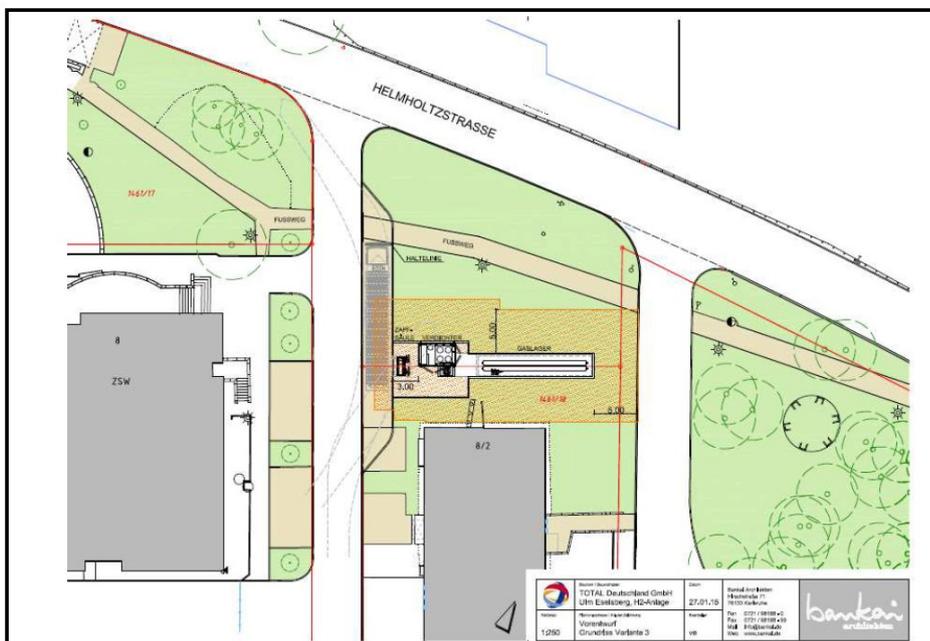


### Neubau einer h<sub>2</sub>-Wasserstofftankstelle

Südlich der Helmholtzstraße ist die erste Wasserstofftankstelle Ulms im Bau.

Die ursprüngliche Planung sah vor, die Wasserstofftankstelle in eine konventionelle Tankstelle der Firma TOTAL an der A8 zu integrieren. Da die zeitliche Realisierbarkeit nicht sicher gestellt war und Fördergelder mit zeitlicher Befristung verwendet werden sollten, wurde die Tankstelle vorab an dem Standort beim ZSW realisiert und dient auch der Erprobung der neuen höchst anspruchsvollen und teuren Technik.

Die nächst gelegenen Wasserstofftankstellen sind in Stuttgart und München.



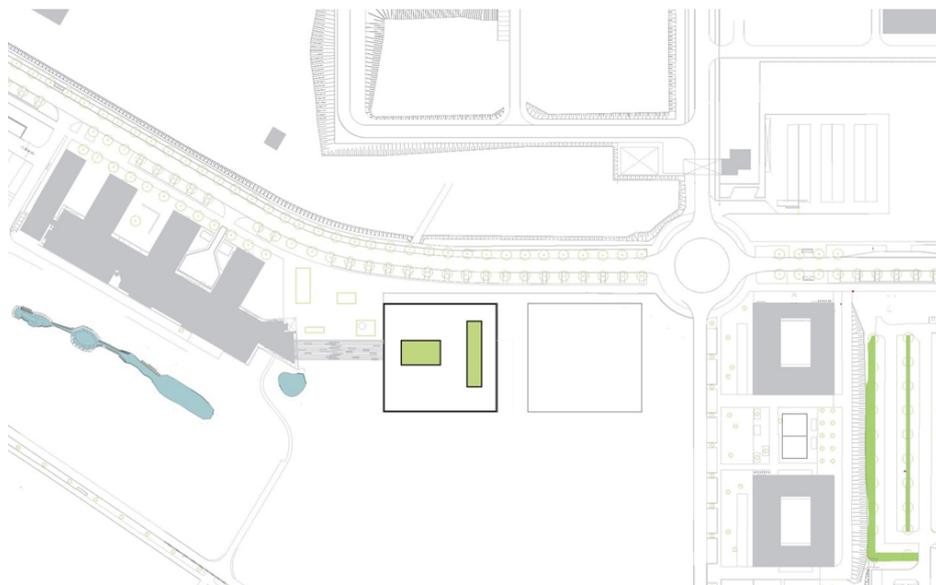
### Lage der Wasserstofftankstelle südlich der Helmhotzstrasse



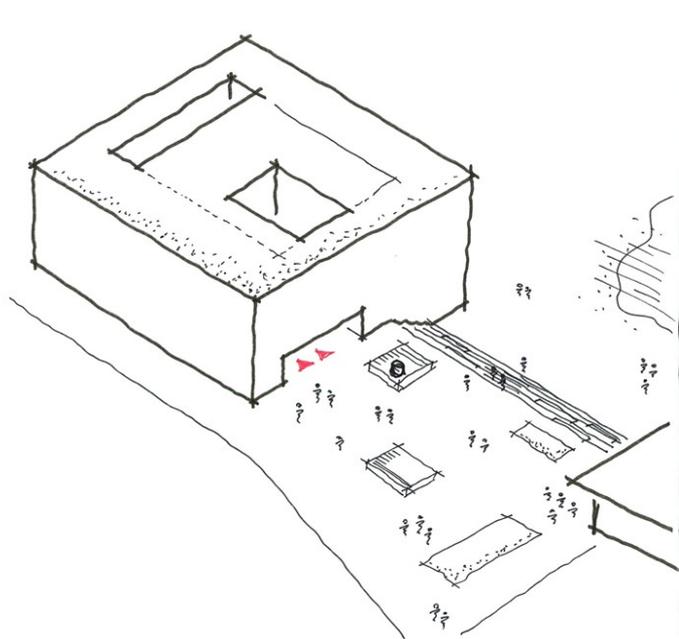
**Hier kann man zukünftig in Ulm Wasserstoff tanken.**

Ersatzneubau der Hochschule Ulm am Oberen Eselsberg östlich des vorhandenen Hochschulgebäudes (Vermögen und Bau, Amt Ulm)

Als Ersatzbau für das nicht mehr wirtschaftlich sanierbare Gebäude Eberhardt-Finckh-Straße der Hochschule Ulm in Ulm-Böfingen soll ein Neubau östlich des bestehenden Standortes der HS an der Albert-Einstein-Allee errichtet werden. Damit wird gleichzeitig die HS Ulm auf zukünftig zwei Standorte konzentriert. Die Fläche beträgt ca. 5.420 m<sup>2</sup> NF (1-6). Die Gesamtbaukosten liegen bei ca. 34 Mio. €. Die Bauunterlage soll bis Mitte 2016 aufgestellt werden und ein Baubeginn wird im 1. Quartal 2018 angestrebt. Für das Gebäude ist eine BNB-Zertifizierung geplant. Außerdem soll ein Niedrigenergiehaus realisiert werden.



**Lage des Ersatzneubaus der Hochschule Ulm**



**Erste Entwurfskizzen des Ersatzneubaus der Hochschule Ulm**

Neubau der DRK Leitstelle westlich der Chirurgie (DRK)



**Westlich des Neubaus der Chirurgie planen die Architekten Braunger Wörtz den Neubau einer DRK-Rettungswache.**

**Der Baubeginn soll im Jahr 2018 sein.**

Entwicklungsfläche im Science Park II (bisherige Vorhalte-Fläche der Firma Daimler)



Die PEG ist Eigentümer und Vermieter der Lise Meitner Straße 17, welches als erste große Erweiterung für das Unternehmen errichtet wurde. Mieter ist die Phillips GmbH ULM Photonics. Dieses Unternehmen ist aus der Universität heraus im Jahre 2000 gegründet worden und auf heute circa 180 Mitarbeiter gewachsen.

Nun soll der aktuelle Bedarf und das weitere Wachstum durch eine Erweiterung abgesichert werden. Diese Erweiterung muss jedoch in unmittelbarer Nähe zu den bestehenden Räumlichkeiten erfolgen.

Die PEG soll das Gebäude errichten und an das Unternehmen vermieten. Neben weiteren Reinraumkapazitäten sollen Lagerflächen und Sozialräume entstehen. Es wird geprüft, ob auch die Büroflächen aus der Lise Meitner Straße 13 in das neue Gebäude verlagert werden. Als Ergänzung ist ein Parkhaus geplant, dass die bestehenden Parkplätze aufnehmen könnte.

Neubau eines Rasenspielfeldes östlich der Halle Nord am Berliner Ring (Vermögen und Bau, Amt Ulm)

Um das Campus Leben an der Universität Ulm nachhaltig zu bereichern, soll der erste Bauabschnitt des Sportpark Nord mit einem Rasenspielfeld mit international gültigen Maßen gebaut werden.

Mit dem Bau der 2003 eingeweihten Sporthalle Nord, die von der Universität zusammen mit der Stadt errichtet wurde, war als weiteres Ziel der Ausbau von Freisportanlagen, mit Rasenspielfeld, Kleinspielfeld, Beachvolleyball und Tennisplätzen geplant. Ein entsprechender Bebauungsplan liegt vor.

Mit der Sanierung M25 ist das einzige vorhandene Kleinspielfeld der notwendigen Baustelleneinrichtungsfläche zum Opfer gefallen. Eine Wiederherstellung nach Abschluss der Sanierung am bestehenden Standort ist nicht erwünscht, da das Grundstück vorgehalten wird, um mögliche Erweiterungen der Universität zu ermöglichen.

Das Baugrundstück soll dem Land von der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Die Gesamtbaukosten betragen ca. 500.000 € mit einer Eigenbeteiligung der Universität von 50.000€.



**In Kürze entsteht hier östlich der Sporthalle Nord ein neues Rasenspielfeld.**

#### Ertüchtigung der Kreuzung an der Sporthalle Ulm Nord

Der Berliner Ring (K9915) bildet die Nordwestumfahrung Ulm von der Autobahn A8 bzw. der B10 von Osten kommend in Richtung B28 nach Blaubeuren im Südwesten. Der lichtsignalisierte Knotenpunkt (NK065) Berliner Ring / Albert-Einstein-Allee liegt an der Zufahrt zur Universität Ulm, in der nach ca. 200 m der Knotenpunkt Albert-Einstein-Allee / James-Frank-Ring folgt.

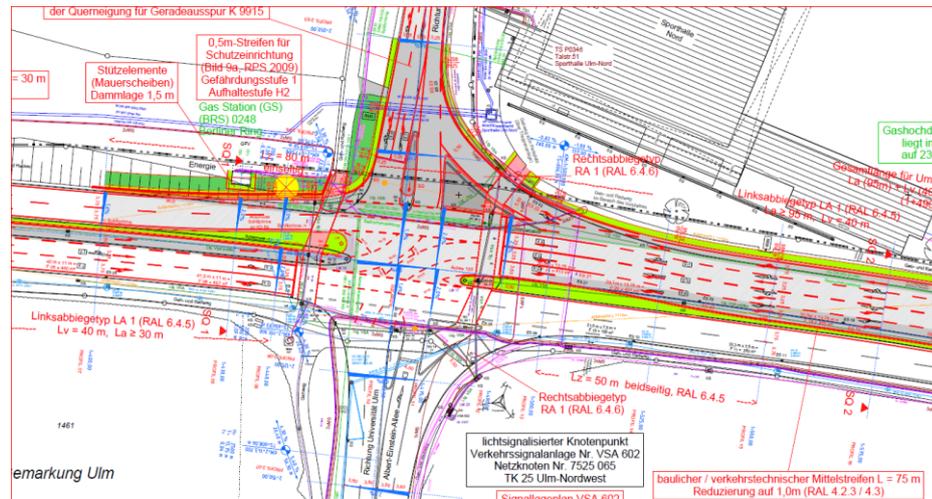
In einer ergänzenden von der Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH durchgeführten Untersuchung im März 2015 zum Knotenpunkt (NK65), wurden die Ergebnisse einer Verkehrszählung aus dem Jahr 2013 zugrunde gelegt. Gleichzeitig hat das Ingenieurbüro Brenner mittels einer sog. Sensitivitätsbetrachtung die Verkehrsstärken rechnerisch auf das Jahr 2015 erhöht.

Die Untersuchung zeigt, dass vor allem der Knotenpunkt in der morgendlichen Spitzenstunde nach der standardisierten Qualitätseinstufung in einer schlechten Stufe einzuordnen ist und somit eine leistungsfähige Verkehrsabwicklung nicht gegeben ist.

Da die heutige K9915 aus Richtung Osten (B10) besteht aus einer Geradeaus-Rechtsabbiegerspur, einer Geradeaus-Linksabbiegerspur sowie einer separaten Linksabbiegerspur. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit wird die Fahrbahnfläche um die Breite einer Fahrspur erweitert.

Zur Ertüchtigung einer zusätzlichen Linksabbiegespur ist eine leichte Verschwenkung im heutigen Mittelstreifen und die Verschiebung der Geradeausspur ins bestehende Bankett vor der Sporthalle Nord, unter Beibehalt des Rechtsausfahrkeils erforderlich. Hinter dem Knotenpunkt werden dann die zwei Geradeausspuren auf den bestehenden Querschnitt zurückverschwenkt. In diesem Bereich sind bauliche Anlagen in Form von Stützelementen für die bestehende Gasstation der Stadtwerke erforderlich. Die Einmündung der Talstraße (K9912) muss um die Breite der verschobenen Geradeausspur zurückversetzt und höhenmäßig an diese neu angepasst werden.

Für die zusätzliche Verbesserung der Verkehrsqualität erhält der Knotenpunkt ein neues Lichtsignalprogramm, in dem die neue Fahrspur integriert wird.



Die zentrale westliche Zufahrt zur Wissenschaftsstadt Ulm wird ertüchtigt

## 6. Fortschreibung des Masterplanes

Seit der Unterzeichnung des Masterplanes im Jahr 2009 sind sieben Jahre vergangen, in denen zahlreiche Vorhaben fertiggestellt wurden (blau), sich in Realisierung befinden (gelb) und neu in Planung sind (rot).

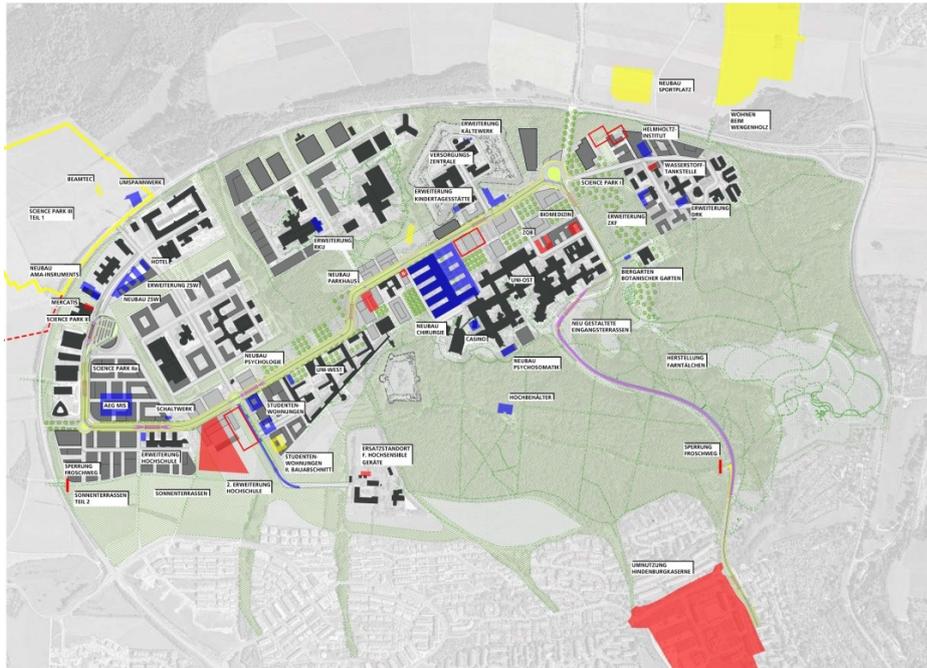
Bei der Konkretisierung der Vorhaben haben die beteiligten Akteure im gegenseitigen Einvernehmen den Plan als flexibles Planungsinstrument genutzt und sind in Teilbereichen von den Planaussagen abgewichen.

Insbesondere bei der konkretisierten Trasse der Strassenbahnlinie 2, beim SciencePark III und in den Bereichen des SciencePark II sind die Abweichungen deutlich ablesbar.

Beim westlichen Zufahrtsbereich der Wissenschaftsstadt wird z.B. ein repräsentativer Kreislauf entstehen, durch dessen Größe ein an dieser Stelle im Masterplan geplantes Gebäude nicht mehr realisierbar ist. Der SciencePark III war im Rahmen der Masterplandiskussion zurückgestellt worden. Die Bauflächen sollten durch Nachverdichtung im Bestand generiert werden und auf weitere Bauflächen sollte verzichtet werden. Im Bereich des SciencePark II ist das Gebäude der AEG MIS mit einer deutlich geringeren Dichte entstanden, als dies der Masterplan vorgibt. Die Flächen zwischen SciencePark II und Daimler sollten als grüne Zäsur unbebaut bleiben um das Konzept der Bauinseln in der Örtlichkeit ablesbar zu lassen. Davon soll nun abgewichen werden.

Die Verwaltung schlägt vor, den Plan von 2009 fortzuschreiben. Ziel der Fortschreibung ist, den SciencePark III im Plan zu ergänzen, die realisierten Vorhaben im Plan zu aktualisieren und den Plan, in den Bereichen, in denen erhebliche Planabweichungen entstanden sind, anzupassen und weiterzuentwickeln.

Dabei sollen insbesondere Fragestellungen zur Lage einer zentralen Versorgungseinrichtung und weitere mögliche Standorte für Wohnungsbauentwicklung in einem größeren städtebaulichen Zusammenhang betrachtet und konkretisiert werden.



Masterplan

Überlagerung der realisierten, in Realisierung befindlichen und geplanten Vorhaben mit dem Wissenschaftsstadt Ulm